Von [Rainer Herzog](http://www.amazon.de/gp/pdp/profile/AC6IPZOTQBV3I/ref%3Dcm_cr_dp_pdp)

[**Hervorragende und fundierte Einführung in das Werk Meister Eckharts**](http://www.amazon.de/review/RG6E6MAA3E25K/ref%3Dcm_cr_dp_title?ie=UTF8&ASIN=3495485791&channel=detail-glance&nodeID=299956&store=books) 2. Juni 2013

Ich kenne die Bücher von Meister Eckhart mehr oder weniger seit etwa 30 Jahren und, ehrlich gesagt, bin ich nie so ganz an ihn "herangekommen" - spätestens nach der 3,4 Predigt habe ich die Geduld verloren: Es reichte mir irgendwann nicht mehr, wenn ich ihn nur, wie man sagt, "mit dem Herzen" verstehe, oder wenn ich knappe Texte der zahllosen Textsammlungen oder Breviere, die es heute von Eckhart gibt, zur meditativen Erbauung lese.

Dank dem, wie ich finde, großartigen und zutiefst beeindruckenden Buch von dem in München lebenden Psychoanalytiker Karl Heinz Witte habe ich zum ersten Mal einen wirklichen Zugang zu diesem bedeutenden Philosophen des christlichen Abendlandes bekommen. Das ist nicht wenig, dafür sei dem Autor gedankt.

Karl Heinz Witte hat sich in seinem umfangreichen (460 Seiten!) Werk nichts geringeres vorgenommen als "Eckharts Positionen in die zeitgenössische Denkweise zu übertragen und die Gegensätze zu benennen" (S.17) Ausführlich geht Witte auf die Diskrepanz der historischen und theologischen Situation Eckharts und dem eher "spirituellen Lesebedürfnis" heutiger Leser ein: Inwieweit lässt sich Eckharts Philosophie und Tiefe der Gotteserfahrung nicht nur abstrakt-philosophisch verstehen, sondern eventuell auch erlebbar machen? Inwieweit ist es neben einer "modernen Eckhart Forschung die mit Recht stolz darauf ist, dass jetzt philosophiehistorisch-kritische, textkritische und überlieferungsgeschichtliche Studien das Feld beherrschen" (S.46) legitim oder denkbar, dass Menschen nur deshalb einen Zugang zu Eckhart suchen, weil sie einen Zugang zu Gott suchen? Heute wird Eckhart viel von Menschen gelesen, die aus den unterschiedlichsten "Ecken" kommen, u.a. aus dem Zen oder aus dem Advaita-Vedanta (Ich persönlich bin, nach langer Pause, jetzt wieder zu ihm gestoßen, da verschiedene Lehrer aus der Advaita-Richtung immer wieder mit viel Liebe und Ehrfurcht von Eckhart und seiner Gotteserfahrung sprechen).

"Leben aus dem Grunde des Lebens" ist eine sehr umfassende und fundierte Einführung in das Denken und die Philosophie Meister Eckharts (biographische Daten werden eher am Rande erwähnt). Das Buch ist in 4 Teile gegliedert: Der erste Teil lebt primär von der Frage, welche Bedeutung Eckhart für uns im 21. Jahrhundert haben kann ("Eckhart für heutige Menschen?") - Gibt es "prinzipielle Haltungen, die ethisches Handeln und "Gottesbeziehung" überhaupt erst möglich machen" (S.38).
Ab dem zweiten Teil stellt Witte sehr ausführlich die philosophischen Grundlagen dar, die das Denken Eckharts ausmachen, sein Seinsverständnis, seine Lehre von Intellekt und Leben, das Verhältnis zwischen dem göttlichen und dem geschöpflichen Bereich, die Frage nach der Geburt des Gottessohnes in der Seele, uvm. Der dritte Teil umkreist die "Phänomene des Menschseins": Was ist der Mensch für Eckhart, was meint Eckhart, wenn er "ich" sagt, "Eckhart Verständnis des richtigen Lebens", "Demut, die Gott enthöht", u.a.Im vierten Teil geht es um die "Phänomenologie der Geburt des Wortes in der Seele": "die Übung des lassens" "Welche Haltungen des Menschen entsprechen der Gottesgeburt?"

In dem Buch sind durchaus längere Abschnitte in einer eher konzentrierten und anspruchsvollen philosophischen Sprache geschrieben, allerdings findet Witte erfreulicherweise immer wieder souverän den Weg von der Abstraktheit in die Anschaulichkeit, sodass (bei mir jedenfalls) ein immer tieferes Verstehen und Durchdringen der Intentionen Eckharts erfahren werden kann.

Auf fast jeder Seite des Buches kann man entdecken oder spüren, dass es dem Autoren ein Herzensanliegen ist, sein staunenswertes Wissen und seine Liebe zu Meister Eckhart, zu teilen. Das ist ihm gelungen.